

Zitat des Tages

„Ich muss immer meiner Zeit voraus sein.“

Das sagt der Ehinger Harry Seifert, der in Ulm ein großes Logistikunternehmen betreibt. • DIESE SEITE

Das lesen Sie heute

Schulsozialarbeiter haben viel zu tun

EHINGEN (sz) - Flüchtlingsklassen sind für die drei Schulsozialarbeiter an den beruflichen Schulen eine zusätzlich Herausforderung. • SEITE 17

Mehr Barrierefreiheit in Munderkingen

MUNDERKINGEN (sz) - Die Stadtverwaltung Munderkingen hat einige Vorschläge der Rolli-Gruppe aufgegriffen. • SEITE 18

Hausen wünscht sich Bauland

HAUSEN (sz) - Ortschaftsrat stellt 150 000 Euro bei der Mittelanmeldung für Landerwerb ein. • SEITE 20

Neuzugang



Daniel Topolovac...

... wechselt zur neuen Saison von der Olympia aus Laupheim zur TSG Ehingen. • SEITE 26

Guten Morgen!

Kleid sucht Anlass

Beim Kleiderkauf kann ich mich in der Regel gut beherrschen – schon allein deshalb, weil ich doch eigentlich schon alles habe und sowieso kaum Überschuss für diesen sinnlosen Zeitvertreib namens „Shoppin“ finde. Gestern war es aber doch passiert. Ich hatte mich sofort in ein sehr elegantes, blaues, langes Seidenkleid verliebt und schwupps, schon war es gekauft. Um mein Gewissen hinsichtlich dieses Impulskaufes zu beruhigen, bin ich jetzt aber krampfhaft auf der Suche nach dem passenden Anlass, der diesem Kleid würdig wäre. Das Bierzeltfest am Wochenende sowie der Sonntagsdienst in der Redaktion fallen eher raus. Und für die Oper habe ich jetzt nicht mehr genug Geld. Falls also jemand einen Vorschlag im Bezug auf den passenden Anlass für mich hat,... (seli)

Von Ehingen aus nach ganz Europa

Der Ehinger Harry Seifert beschäftigt 1700 Mitarbeiter in seinem Logistikunternehmen

Von Tobias Götz

EHINGEN/ULM - Als Franz X. Seifert im Jahr 1947 im Ehinger Teilort Berg sein Fuhrunternehmen mit fünf Mitarbeitern gründete, konnte er nicht ahnen, dass 70 Jahre später ein international agierendes Logistikunternehmen daraus entstehen würde. Dafür verantwortlich ist Harry Seifert, der 1976 in das väterliche Unternehmen eingetreten ist und mittlerweile 1700 Mitarbeiter beschäftigt und einen Umsatz von 145 Millionen Euro pro Jahr macht. Nun feiert das Unternehmen 70. Geburtstag.

Harry Seifert sitzt entspannt in seinem Büro im Ulmer Donautal. Die Möbel sind schwarz, das Büro ist groß und in Vitrinen stehen kleine Lastwagen aller Art. Draußen, im Hof des Hauptsitzes, fahren die großen Lastwagen ein und aus. Es läuft bei der Seifert Logistics Group – und das seit nunmehr 70 Jahren. Damals, vor 70 Jahren, hat Seiferts Vater Franz X. Seifert in Berg ein Fuhrunternehmen gegründet. Fünf Mitarbeiter, drei Lastwagen und mit der Zellstoff ein Kunde – das waren die Anfänge des Unternehmens. „Schon als 15-Jähriger habe ich Ferienarbeit bei unserem Kunden Zellstoff gemacht“, erinnert sich Seifert, der nach dem Gymnasium und einer Lehre als Spedition- und Logistikkauflaufmann 1976 in das väterliche Unternehmen eintrat. „Meine Vision war es damals, ein großes Logistikunternehmen aufzubauen“, sagt Seifert. Und diese Vision wurde Wirklichkeit. Zwar musste der heute 61-Jährige bis zum Mauerfall warten, doch spätestens nach 1989 begann der Aufstieg und das rasante Wachstum des Unternehmens. Der damals noch limitierende Faktor der Konzessionen für Logistikunternehmen fiel weg, Seifert fuhr eine Woche nach der Wende nach Ostdeutschland, kaufte sich mehrere Lastwagen und startete das Geschäft. „Als Unternehmer braucht man zu manchen Zeitpunkten den richtigen Riecher. Ich muss immer meiner Zeit voraus sein“, sagt der Vater von zwei Söhnen (Julian, 28 und Tim, 25 Jahre). Und als Unternehmer hat sich Seifert in all den Jahren auch zwei große Devisen zurechtgerückt, nach denen er sein Unternehmen führt. „Wenn es windet, gibt es Menschen, die bauen zum Schutz eine Mauer auf. Ich baue eine Windmühle und versuche aus dem Wind ein Geschäft zu machen“, sagt der 61-Jährige. Und allem voran steht die oberste Logistik-Devise: „Mein Grundsatz lautet, dass wir als Unternehmen immer einen Millimeter besser sein müssen als andere. Das verlange ich von mir, aber auch von meinen Mitarbeitern“, betont der Firmenchef, der seit nunmehr 43 Jahren in Ulm lebt, im Herzen aber ein Ehinger geblieben ist. Dass es Seifert und sein Unternehmen von Ehingen aus überhaupt nach Ulm zog, lag an unglücklichen Grundstücksverhandlungen im Jahr 1999. „Ich wollte mich unterhalb von Lieberr vergrößern. Ich habe die Grundstücke nicht be-



Harry Seifert und sein Logistikunternehmen, das in Ehingen gegründet wurde, feiern in diesem Jahr 70-jähriges Bestehen. Der angestrebte Umsatz für 2017 liegt bei 181 Millionen Euro. FOTO: SR

kommen und bin dann nach Ulm“, sagt Seifert mit einem Lächeln. Denn die direkte Autobahnbindung ans Donautal hat Seifert beim Aufbau des Unternehmens natürlich in die Karten gespielt.

In der Folge hat Seifert Jahr für Jahr weitere Unternehmen aufgekauft, ist ständig gewachsen und hat mit der sogenannten Kontraktlogistik ein Geschäftsfeld erschlossen, das er selbst als „Champions-League der Logistik“ bezeichnet. So hat er beispielsweise 1996 in Rastatt eine Firma übernommen, die für Daimler arbeitet. In Rastatt wird die Mercedes-Benz A-Klasse produziert, die dafür notwendigen Teile werden von Seifert im sogenannten „just in sequenz-Verfahren“ geliefert. „Wir haben dort eine Lagerhalle mit 46 000 Quadratmetern und beliefern das Werk mit 200 Lastwagenladungen am Tag. Die Teile zur Produktion werden quasi auf die Sekunde genau ans Band transportiert“, erklärt Seifert das Verfahren, welches er auch unter anderem bei der Firma Porsche anwendet. Mittlerweile ist die Seifert Logistic Group an 41 Standorten in Europa tätig, bewirtschaftet rund 500 000 Qua-

dratmeter an Hallenfläche und hat 1700 Mitarbeiter, allein 650 davon wurden im Jahr 2016 eingestellt. Auch in Berg, der Keimzelle des Unternehmens, ist Seifert wieder tätig. Nach der Schlecker-Insolvenz wurde dort der Logistikpark Ehingen gegründet, die beiden Firmen Seifert Logistics und Fried-Seifert Logistics bewirtschaften dort eine Lagerfläche von 110 000 Quadratmetern.

Spitzname: Mr. Perfect

Seine Arbeit in den vergangenen 41 Jahren im Betrieb hat Harry Seifert in den Branche den Spitznamen „Mr. Perfect“ eingebracht. Ein Attribut, das zu ihm passt. „In der Logistikbranche, die in Deutschland einen Umsatz von 235 Milliarden Euro pro Jahr macht, geht es um Perfektion. Und wenn ich als Perfektionist bezeichnet werde, ehrt mich das“, erklärt Seifert, der immer noch Mitglied der Dämonengruppe Ehingen ist. „Logistiker ist ein sehr intensiver Beruf. Aber solange Waren nicht von A nach B begeben werden können, bleibt die Branche eine Wachstumsbranche“, sagt Seifert. Und deswegen will der Unternehmer sich in Zukunft

auch nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern weiter wachsen. „25 Prozent Wachstum sind in diesem Jahr angestrebt“, so Seifert, der aber in zwei bis drei Jahren seine Söhne in die Verantwortung nehmen möchte. Momentan arbeiten zudem sieben Geschäftsbereichsleiter im operativen Geschäft. „Ich bin jetzt 61 Jahre alt und möchte mich perspektivisch aus dem operativen Geschäft ein wenig zurückziehen“, sagt der Mann, dessen Unternehmen rund 1200 Lastwagen pro Tag disponiert – und das in ganz Europa. Deswegen möchte Harry Seifert im kommenden Jahr einen Beirat im Unternehmen gründen, der die Aufsicht übernehmen wird, um auch den Generationenwechsel einzuleiten.

Und sollte Harry Seifert dann etwas mehr Freizeit haben, wird er diese neben seiner Familie mit seinen Oldtimern, beim Golfen oder Skifahren verbringen. „Was ich aber gelernt habe, ist, dass ich es schaffe, von einer Sekunde auf die andere abzuschalten. Könnte ich das nicht, könnte ich meinen Beruf auch nicht mit der Leidenschaft ausüben, mit der ich es bisher mache“, sagt Seifert und lächelt.

Über die Seifert Logistics Group

Die Seifert Logistics Group hat sich vom regionalen Marktführer zu einem international operierenden Spedition- und Kontraktlogistikdienstleister entwickelt. Gegründet im Jahr 1947 in Ehingen-Berg gehört das familiengeführte Unternehmen mit Sitz in Ulm mit seinen über 1700 Mitarbeitern zu den führenden Logistikdienstleistern in Deutschland. An 41 Standorten in Europa realisiert die Seifert Logistics Group Beschaffungs-, Produktions- und Dis-

tributionslösungen für die Branchen Automotive, Papier, Chemie, Baustoff, Pharma sowie Konsumgüter. Im Jahr 2016 erwirtschaftete das Unternehmen des Ehingers Harry Seifert einen Umsatz von 145 Millionen Euro, für das laufende Jahr 2017 ist ein Umsatz von rund 181 Millionen Euro anvisiert. Das Firmenjubiläum wird mit Mitarbeitern und Familien an drei Standorten gefeiert. Heute steigt ein Fest in Berg für die Mitarbeiter aus Süddeutschland.

Zum Tariftstreik

Die IG Metall hat vergangene Woche zu einem Tariftstreik bei Seifert Logistic aufgerufen. Daran beteiligt haben sich laut Seifert 25 Mitarbeiter. „Das sind 1,4 Prozent meiner Belegschaft. Wir als Unternehmen werden uns aber mit der Gewerkschaft sowie den betroffenen Mitarbeitern unterhalten und nach geeigneten Lösungen suchen“, so Seifert, der betont, dass sein Unternehmen seit Jahren einen Haustarifvertrag habe. (tg)

Gemeinderat stimmt für Einzelabrechnung beim Essen

Wie an den Schulen werden in Ehingen nun auch die Essen im Kindergartenbereich einzeln abgerechnet

Von Tobias Götz

EHINGEN - Gute Nachricht für alle Eltern von Kindergartenkindern in Ehingen: Der Ehinger Gemeinderat hat in seiner Sitzung für die Einzelabrechnung der Tagesessen gestimmt. Das heißt, dass künftig von Seiten der Stadt Ehingen auf die bisherige Pauschalabrechnung verzichtet wird.

Bisher haben die Eltern von Kindern der Kinderkrippe oder den Ganztageseinrichtungen neben ihrem Betreuungsgeld 84 Euro als Essenspauschale pro Monat bezahlt. Das Problem: Wenn ein Kind ein paar Tage krank gewesen ist, musste das Essen aufgrund der Pauschale dennoch von den Eltern bezahlt werden, obwohl es vom Kind nicht konsumiert wurde. „Mit diesem zusätzlichen Geld haben wir beispielsweise



Das Essen in den Ehinger Schulen und nun auch im Kindergartenbereich wird künftig einzeln abgerechnet. FOTO: FRANZISKA KRAUFMANN/DPA

auch Personalkosten teilweise abdecken können“, erklärt der dafür zuständige Bürgermeister Sebastian Wolf. Bei längerfristiger Krankheit eines Kindes konnten die Eltern sich allerdings von der Essenspauschale abmelden. „Zu viele Ausnahmen

konnten wir aber nicht machen“, sagt Wolf. Nun hat der Ehinger Gemeinderat, nachdem sich die CDU-Fraktion während der Sitzung eine Auszeit zur Beratung genommen hat, für eine künftige Einzelabrechnung der Essen gestimmt, so wie es bereits

an den städtischen Schulen der Fall ist. „Das heißt, dass wenn ein Kind da ist, müssen die Eltern das Essen bezahlen. Abmeldungen sind bis morgens um acht Uhr möglich“, so Wolf. Doch exakt so, wie es in den Schulen läuft, wird es laut Wolf nicht gehen. „Dort haben die Schüler eine Chipkarte. Das können wir im Kleinkindbereich nicht machen und werden uns eine Lösung überlegen“, so der Bürgermeister.

Nachdem das Kloster Untermarkt zum Ende des Kindergarten- und Schuljahres die Essenzulieferung gekündigt hat (die SZ berichtete), hat der Gemeinderat die Tagesessen neu vergeben. Die Schulen werden künftig von der Firma Dornahof Integrationsbetriebe aus Altshausen beliefert, die Kindertagesstätten von der Firma Mattheis Gastronomie aus Blaubeuren-Asch.

Aus dem Ehinger Gemeinderat

Betreuung wird teurer

EHINGEN (tg) - Die Entgelte für die Betreuung in der Kindertageseinrichtungen der Stadt Ehingen beruhen auf den gemeinsamen Empfehlungen der kommunalen Spitzenverbände, die durch eine familienfreundliche Komponente (Ehinger Modell) ergänzt wird. Für die Kindergartenjahre 15/16 und 16/17 wurde jeweils eine Erhöhung von drei Prozent empfohlen. Im Mai dieses Jahres veröffentlichten die kommunalen Spitzenverbände Empfehlungen, wonach die Erhöhung aufgrund der Steigerung bei den Personalkosten acht Prozent betragen soll. Nachdem die Stadt Ehingen bereits 16/17 eine Anpassung der Entgelte um fünf Prozent vorgenommen hat, führen die neuen Empfehlungen für das Jahr 17/18 zu einer Steigerung von sechs Prozent und für das Jahr 18/19 um drei Prozent. Das hat der Gemeinderat beschlossen. Der Deckungsgrad im Kinderbetreuungsbereich in Ehingen liegt aktuell bei 7,32 Prozent, im Krippenbereich bei 13,81 Prozent. Landesweit wird ein Deckungsgrad von 20 Prozent angestrebt.

Realschule wird saniert

EHINGEN (tg) - Die Stadtverwaltung packt die energetische Sanierung der Realschule an. Sowohl die Fenster, als auch die Fassade des Südbaus werden in Angriff genommen. Die Fensterbauarbeiten liegen bei rund 214 000 Euro, die Dämmungsarbeiten bei rund 171 000 Euro. Im Verwaltungshaushalt sind allerdings nur 315 000 Euro für die Maßnahme eingestellt. Die Mehrkosten, so Stadtbaumeister Andreas Erwerle, resultieren aus den vollen Auftragsbüchern der Firmen und der Tatsache, dass sich derzeit kaum Firmen auf die Ausschreibungen der Stadt melden.

Leute

Steffen Lehmann aus Öpfingen ist seit dem 1. Juni Persönlicher Referent des CDU-Landtagsabgeordneten Manuel Hagel. Die beiden kennen sich schon aus der gemeinsamen Tätigkeit bei der Sparkasse. Die Aufgabe von Steffen Lehmann ist, den Landtagsabgeordneten im Wahlkreis zu unterstützen und diesen im Verhinderungsfall bei Terminen zu vertreten. Auch wird er einmal pro Woche an Fraktions-sitzungen teilnehmen. Der gebürtige Munderkinger ist seit einigen Jahren in Öpfingen wohnhaft. In Fußballer-Kreisen ist er bekannt als Torhüter und Abteilungsleiter Fußball der SG Öpfingen. Steffen Lehmann hat sich in der zurückliegenden Woche bei der Sitzung des CDU-Stadtverbandes Ehingen vorgestellt. (ai)

Arbeitslosigkeit sinkt auf 3,2 Prozent

EHINGEN (sz) - Die Arbeitslosigkeit hat sich von Mai auf Juni um 21 auf 1066 Personen verringert, teilt die Agentur für Arbeit mit. Das waren 48 Arbeitslose weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Juni 3,2 Prozent. Vor einem Jahr belief sie sich auf 3,4 Prozent. Dabei meldeten sich 235 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 71 weniger als vor einem Jahr und gleichzeitig beendeten 260 Personen ihre Arbeitslosigkeit (minus 62). Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 1845 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 88 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem gegenüber stehen 1935 Abmeldungen von Arbeitslosen (plus 88). Der Bestand an Arbeitsstellen ist im Juni um elf Stellen auf 515 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 20 Arbeitsstellen mehr. Arbeitgeber meldeten im Juni 143 neue Arbeitsstellen, 52 mehr als vor einem Jahr. Seit Januar gingen 996 Arbeitsstellen ein, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 193.